



Familien
BRANDMAUER

Paroli bieten!

#ZeitFürWiderspruch

*“In the end, we will remember not the words of our enemies,
but the silence of our friends.” - Dr. Martin Luther King Jr.*

Dein Widerspruch zählt!

Warum ist Widerspruch wichtig? Grundsätzlich verstärkt jede rechte, rechtspopulistische, diskriminierende Aussage, bei der es keinen Widerspruch gibt, den Eindruck, dass sie akzeptabel ist oder ihr zugestimmt wird. Dadurch werden Menschen- und Demokratiefeindlichkeit normalisiert und diskriminierte Personen-/Gruppen (weiter) gefährdet.

Wir sind überzeugt, dass jede*r von uns die Möglichkeit hat, diesen Aussagen etwas entgegenzusetzen und Menschen im persönlichen Umfeld davon überzeugen kann, ihre Position zu überdenken und als letzten Schluss ihr Kreuz bei einer demokratischen Partei zu machen.

Und auch wenn du dein Gegenüber nicht überzeugst, es sitzen oft weitere Menschen am Tisch - auch sie hören zu. Und sie hören deinen Widerspruch! Das ist so wichtig! Oft ist es sogar so, dass sich Menschen - sobald eine Person widerspricht - anschließen und unterstützen. Auch das kennst du sicher von dir selbst: Es ist leichter etwas zu sagen, wenn man nicht alleine ist. **Schenkt euch wechselseitig Mut und Kraft!** Du weißt, dass deine Tante auch stabil gegen Rechts positioniert ist? Binde sie in das Gespräch ein! Und manchmal reicht auch ein Blick, der signalisiert, dass wir nicht alleine sind: Jetzt übernehme ich, nächstes Mal du, okay?

Umgang mit rechtspopulistischen & rechtsextremen Gesprächsinhalten*

Rechte und rechtspopulistische Parolen und Inhalte verfangen, weil sie zunächst leichte “Antworten” für komplexe Fragen bieten, das Bedürfnis nach Sicherheit versorgen und ein Überlegenheitsgefühl vermitteln (“Ich habe es verstanden, ich blicke durch, du nicht!”)

Gespräche mit Anhänger*innen rechter Thesen sind oft anstrengend und es tauchen Gefühle wie Verunsicherung, Einschüchterung oder Ratlosigkeit ein. Auch bei uns! Das ist von rechts gewollt und es werden bewusst bestimmte Strategien eingesetzt (siehe auch Handout: Umgang mit Stammtischparolen).

Auf den nächsten Seiten und unter den aufgeführten Links von “Kleiner Fünf” [@kleinerfuenf](#) findest du einige Tipps, die dir Gespräche dieser Art erleichtern können und dich hoffentlich ermutigen und stärken.

! *Wenn du selbst von der jeweiligen Diskriminierungsform betroffen bist, ist es unbedingt dir überlassen, ob und wie du ein solches Gespräch führst!
! Dein Schutz ist oberste Priorität!



Familien
BRANDMAUER

Paroli bieten!

#ZeitFürWiderspruch

Wer ist dein Gegenüber?



Findet dein Gegenüber manches zwar richtig, was bspw. die AfD anspricht, aber hat gleichzeitig viele Zweifel? Dann solltest du möglichst ruhig und zugewandt reagieren. Sei auf Austausch und Verständigung hin orientiert.



Ist dein Gegenüber eine von rechten Thesen überzeugte und wortgewandte Person? Dann ist es besonders wichtig, dass du im Ton und in der Sache fokussiert bleibst und dich an Fakten orientierst. Je provokanter dein Gegenüber auftritt, desto mehr helfen Sachlichkeit (und manchmal auch Ironie).



Bist du in eine Diskussion mit einem ideologisierten Menschenfeind geraten oder allein in einer Gruppe von strammen AfD-Wählenden?

Dann sei dir bewusst: Du wirst die Person(en) in diesem Moment vermutlich nicht überzeugen. Hier geht es eher darum, Grenzen zu setzen. Benenne Rechtsbrüche als solche und erlaube dir unbedingt Gespräche abzubrechen. ("Ich stimme dir/euch nicht zu, aber so möchte ich nicht weiter diskutieren. Wenn du möchtest, können wir uns nochmal allein unterhalten.")

Gespräche mit verunsicherten Personen führen:

https://www.kleinerfuenf.de/assets/files/pages/gesprachstips-und-argumentationsleitfaeden/k5-lf-rs2_1.pdf



Provokateur*innen Paroli bieten:

https://www.kleinerfuenf.de/assets/files/pages/gesprachstips-und-argumentationsleitfaeden/k5-lf-rs3_1.pdf

Gespräche mit Ideolog*innen bestehen:

https://www.kleinerfuenf.de/assets/files/pages/gesprachstips-und-argumentationsleitfaeden/k5-lf-rs1_1.pdf



Paroli bieten!

#ZeitFürWiderspruch

5 Tipps für Gespräche von “Kleiner Fünf”



Möglichst ruhig bleiben!

Gespräche wie diese können uns schnell überfordern. Möglichst ruhig zu bleiben kann dir dabei helfen, bewusst zu reagieren. Weil du dir grundlegende Fragen besser stellen kannst: Was kann ich erreichen? Was will ich erreichen? Umso klarer du das weißt, umso leichter ist es, überlegt zu reagieren.

Ruhig bleiben heißt aber nicht zwingend unemotional. Du musst deine Wut, deine Traurigkeit, dein Entsetzen, (...) nicht unterdrücken. Versuche sie so zu nutzen, dass sie deinem Widerspruch Nachdruck verleiht. Auch kontrollierte Vehemenz kann überzeugen!



Offene Fragen stellen!

Es ist häufig nicht zielführend, einer Aussage sofort zu widersprechen. Wir haben sowieso nicht immer unmittelbar eine Erwiderung parat. Oft ist es leichter, zunächst zu hinterfragen: um die andere Person besser zu verstehen und das Gegenüber dazu zu bringen, die getätigte Aussage nochmal zu formulieren.

So findest du heraus, ob die andere Person weiß, was sie sagt und ob du sie richtig verstanden hast. Das verschafft dir Gelegenheit, nochmal in dich zu gehen und die nächsten Schritte zu bedenken.

Problematisch ist das bei diskriminierenden Aussagen, die nicht noch mehr Bühne und Raum bekommen sollten: Hier besser schon beim Rückfragen Grenzen setzen!



Zuhören!

Wenn du Fragen gestellt hast, geht es darum zuzuhören. Gibt es Zwischentöne oder Widersprüche? Häufig denkt man ja, man wisse genau, was das Gegenüber als Nächstes sagt. Zuhören hilft dir, klarer zu wissen, wo du ansetzen kannst. Und es signalisiert deinem Gegenüber, dass du bereit bist, ein Gespräch zu führen.

Plus: du kannst bei Bedarf auf dein Zuhören verweisen, um ein Gespräch abzubrechen: “Ich habe dir sehr lange zugehört, du unterbrichst mich ständig, so kann/möchte/werde ich das Gespräch nicht führen!”)



Familien
BRANDMAUER

Paroli bieten!

#ZeitFürWiderspruch

5 Tipps für Gespräche von “Kleiner Fünf”



Kritik möglichst höflich, sachlich oder persönlich motiviert formulieren!

Das heißt zunächst zu verdeutlichen: Wir haben vielleicht eine gemeinsame Basis. Ich erkenne an, dass es ein Problem gibt. Darüber können wir diskutieren.

Es kann auch helfen, die Aussage nochmal mit eigenen Worten zu wiederholen und dich dann zu positionieren: „Gleichzeitig stimme ich deiner Schlussfolgerung nicht zu!“

Es geht vor allem darum, “das Feld abzustecken” und sich nicht auf Lösungen einzulassen, die die Grenzen des Sagbaren und Demokratischen überschreiten. So gebt ihr dem Gegenüber die Möglichkeit, nachzuvollziehen, was das Problem ist, aber ihr verurteilt es nicht pauschal oder von oben herab.



Selbst agieren!

Irgendwann im Gespräch kommt der Punkt, an dem es wichtig ist, aus dem Reagieren rauszukommen und selbst zu agieren. Du kannst z. B. ein neues Thema einbringen.

Selbst agieren kann aber auch heißen, ein Gespräch abubrechen, wenn das Gegenüber immer wieder bestimmte Regeln verletzt oder Grenzen überschreitet.



Quelle & weitere Infos:

<https://www.kleinerfuenf.de/gesprachstips-und-argumentationsleitfaeden>
www.familienbrandmauer.de • Instagram [@familien_brandmauer](https://www.instagram.com/familien_brandmauer)